



MOMENT MAL Schrittmacher

Dann und wann trink ich gern mal ein Feierabendbier. Doch eine aktuelle Studie verdirbt mir jetzt den Appetit. Eine Erkenntnis lautet wie folgt: Damit sich die Kalorien eines 0,4-Liter-Glases Weizenbier nicht unerwünscht an Körperstellen festpappen, müsste ich 4900 Schritte laufen. Wow! Dann hätte ich aber gleich wieder Durst. Da lass' ich doch lieber die Champagnerkorken knallen. Einfacher Grund: Für ein Gläschen muss man sich laut der Studie nur 2500 Schritte abstrampeln. Ergibt sich damit nur noch die Frage: Wer lädt mich ein? Bei ein paar mehr Gläsern gern auch von weiter weg! |alu

NACHRICHTEN

POLIZEIBERICHT Einbruch in Rohbau-Haus

ELLEFELD – Diebe sind in Ellefeld in einem im Rohbau befindlichen Einfamilienhaus zugange gewesen. Im Zeitraum zwischen Samstagmorgen und Sonntagmorgen drangen Unbekannte in das Gebäude an der Schulstraße ein. Sie entwendeten Akkuschauber, Sägen und Flexgeräte im Wert von rund 1950 Euro. Die Polizei bittet um Mithilfe: Wem sind Personen oder Fahrzeuge aufgefallen, die in dem Bereich unterwegs waren und mit der Tat in Verbindung stehen könnten? Hinweise an die Polizei unter Ruf 03744 2550. |US

GLEISARBEITEN Sperrung von Bahnübergängen

TREUEN – Ab dem heutigen Dienstag bis voraussichtlich Freitag ist der Bahnübergang Hartmannsgrüner Straße in Treuen voll gesperrt. Grund hierfür ist der Austausch von Schotter im Gleisbereich. Am Mittwoch und Donnerstag ist zusätzlich mit einer Sperrung des Übergangs Herlasgrüner Straße zu rechnen – in jedem Fall sind beide Übergänge zeitgleich in der Nacht zu Donnerstag gesperrt, macht die Stadt Treuen aufmerksam. Umleitungen werden ausgeschildert. |us

VORTRAG Infos für Menschen mit Behinderung

PLAUEN – Der Plauerer Vital-Verein lädt für Donnerstag ab 11 Uhr zu einem Vortrag zu behindertenrechtlichen Themen ins Plauerer Malzhäus, Alter Teich 7-9, ein. Es wird eine Rechtsanwältin sprechen und Fragen beantworten. Mehr Infos und Anmeldung unter Telefon 03741 719096 oder per E-Mail: |bju
» info@vital-vogtland.de

Känguru-Männchen beziehen WG im Tiergarten Falkenstein

Neuzugänge bei Kängurus und bei Lamas sowie Baubeginn für den neuen Eingangsbereich: Was sich im Jubiläumsjahr im Tiergarten Falkenstein tut.

VON HOLGER WEIß

FALKENSTEIN – Winterruhe? Nicht im Tiergarten Falkenstein. „Klar halten einige Tiere noch Winterschlaf“, sagt Michael Gottschald und zeigt aufs Bärengehege. Björn und Martin, die beiden Schwarzbären, haben sich nach drinnen verzogen. „Bis beide wieder draußen herumlungern, muss richtig Frühling sein“, weiß der Tiergartenleiter. Die meisten Besucher tragen es mit Fassung, dass sich die Bärenbrüder nicht blicken lassen. Schließlich gibt es im zwei Hektar großen Tiergarten neben dem Stadtpark zu jeder Jahreszeit etwas zu sehen: 160 Tiere in 45 Tierarten lungern herum oder toben durch ihr Gehege.

So wie die Kängurus. In deren Quartier bilden fünf Neuzugänge aus Zoos in Duisburg, Mönchengladbach und Eisenberg eine Männer-WG. „Wir haben uns für fünf Jungtiere entschieden, unser Weibchen abgegeben, verzichten auf die Zucht“, sagt Gottschald nach Rückschlägen vergangener Jahre. Die lebhaften Tiere, die locker bis zu 20 Jahre alt werden können, haben das Zeug, zu Besucherlieblingen in Falkenstein zu werden.

Ziegen und Schafe im Streichelgehege oder Kleintiere in der Hofscheune sind es bereits. Haustiere waren auch die ersten Bewohner des Falkensteiner Tiergartens, der 1953 als Station Junger Naturforscher gegründet wurde. Um das Jubiläum 70 Jahre Tiergarten machen Gottschald und sein Team kein Aufhebens: ein Sommerfest am 1. September wird gefeiert, ebenso der Baustart fürs neue Eingangsgebäude. Der Neubau mit Toiletten, Imbiss und Kassenbereich sollte eigentlich eine Art Geburtstagsgeschenk der Stadt zum Jubiläum sein. Doch Kostensteigerungen sorgten für die Verschiebung, nun wird eben im Jubiläumsjahr mit dem Bau begonnen, sieht es der Tiergartenchef gelassen.

Der 59-Jährige hat sein gesamtes Berufsleben im Tiergarten Falkenstein verbracht, von der Lehre als Zootierpfleger in Leipzig Anfang der 1980er-Jahre abgesehen. Michael Gottschald hat Höhen wie den Trübel um Brillenkaiman Sammy miterlebt. Das Krokodil war 1994 beim Baden seinem Besitzer in einem See in Dormagen entwischt und hatte tagelang für Aufsehen gesorgt. Wie



Einer der Jungs aus dem Känguru-Quintett, das seit wenigen Wochen das Gehege bewohnt. Die Jungtiere kommen aus Zoos in Duisburg, Mönchengladbach und Eisenberg und haben sich gut eingelebt. FOTOS: DAVID RÖTZSCHE



Mitten in der Stadt gelegen: der Tiergarten Falkenstein, der vor 70 Jahren gegründet wurde.



Tiergarten-Chef Michael Gottschald bei den Poitou-Eseln, die zu den Lieblingen der Besucher gehören.

der eingefangen, lebte Sammy bis 2006 im Tropenhaus in Falkenstein. In den 1990er-Jahren gab es auch Rückschläge: Die Fläche des Tiergartens wurde nach Rückgabeforderungen halbiert, zu DDR-Zeiten errichtete Gebäude wie das große Tropenhaus – heute steht dort das Bärengehege – wurden abgerissen.

Aber auch dahinter ist ein Haken gesetzt. „Die Größe des Tiergartens, so wie er ist, passt“, sagt Gottschald mit Blick auf sein kleines Mitarbeiterteam. Das kümmert sich nicht nur um die Tiere, sondern pflegt auch das Gelände und baut nebenher Gehege um und aus.

Eine dieser Baustellen ist das Tropenhaus, wo ein ungenutzter Bereich begehbar gemacht werden soll. „Wir bauen Felsformationen ein, wollen dort Insekten, Wasserschilddröten und auch einen Legu-

an unterbringen“, kündigt Gottschald, ohne dass er bereits sagen kann, wann alles fertig wird. Eine andere Baustelle ist der Stall der Hängebauschweine. „Den müssen wir umbauen, damit er bei Regen trocken bleibt.“

Auch von Besucher hören die Tierpfleger immer wieder, die Größe des Falkensteiner Tierparks sei ideal für Familien mit Kleinkindern oder ältere Tierfreunde, die nicht mehr so weit laufen möchten. Überdies kann man sich seit vorigem Jahr den Tiergarten beziehungsweise Geschichten über seine Bewohner auch bequem nach Hause holen: Christian Steyer, die markante Stimme der MDR-Zoo-Doku-Soap „Elefant, Tiger und Co“, hat für seine Heimatstadt Wissenswerte über die Bewohner des Tiergartens Falkenstein eingesprochen. Die launigen Texte kann

man sich beim Tierpark-Rundgang per Handy von Steyer vorlesen lassen oder über die Homepage der Stadt abrufen.

Wenn der Audioguide ein vorfristiges Präsent zum 70. Geburtstag war und das neue Eingangsgebäude nachgeliefert wird – ist der Tierparkchef im Jubiläumsjahr also ohne Wunsch? „Die Eier legende Wollmilchsau – die wär's“, sagt Michael Gottschald und lacht. Er meint damit nicht das bislang unentdeckte Nonsens-Tier, sondern ein kleines Universalgerät für Transport- und Bauarbeiten, das den Mitarbeitern schwere körperliche Arbeit erleichtern würde. „Da geht es uns wie mit der Wollmilchsau: Wir haben so ein Gerät noch nicht gefunden.“ Aber zum Geburtstag darf man Wünsche äußern. Vielleicht findet sich jemand, der sie erfüllt.

Patienten telefonieren kostenlos

Klinikum Obergöltzsch verzichtet auf Einnahme

VON CORNELIA HENZE

RODEWISCH – Nicht alles war schlecht während der beiden Pandemie-Jahre. So verzichtete das Klinikum Obergöltzsch in dieser Zeit auf Einnahmen aus Gebühren für WLAN und Telefon. „Dort Gebühren zu verlangen, ist nicht mehr zeitgemäß. Wir werden das auch nach Corona so beibehalten“, sagt Verwaltungsdirektorin Beate Liebold. Patienten gucken jetzt auch kostenlos Fernsehen, eine Dienstleistung, die vor Corona kostenpflichtig dazugebucht werden musste. Was das Telefonieren betrifft, müssen Patienten für das Festnetz am Krankbett lediglich das Kartenpfand bezahlen. Beibehalten wird auch das kostenlose Parken für Patienten sowie Besucher auf den beiden Parkplätzen. Diesen Service habe Obergöltzsch anderen Kliniken, wie beispielsweise Helios in Plauen, voraus. „So soll es bleiben“, so Liebold.

Gerade im strukturellen Klinikablauf habe man während der Coronazeit dazugelernt, Erfahrungen gesammelt. Verschiedenes werde beibehalten. Froh ist Liebold, kein medizinisches Personal wegen der bis vor kurzem noch im Raum stehenden Impfpflicht verloren zu haben. Der Vogtlandkreis habe pragmatisch gehandelt, nicht auf der Kündigung von ungeimpftem Personal bestanden, so die Verwaltungsleiterin. Mit Blick auf das Personal geht die Nachfrage junger Menschen, den Beruf der Pflegefachkraft zu erlernen eher zurück. 18 Azubis in diesem Berufsfeld bildet Obergöltzsch jährlich aus. Bis jetzt liegen nur 23 Bewerbungen vor. Liebold: „Früher hatten wir um die hundert.“

FAHNDUNG 15-Jährige aus Plauen vermisst

PLAUEN – Die Polizei hat am Montag um Hinweise bei der Suche nach einer Jugendlichen gebeten. Bereits seit Mitte Februar wird demnach die 15-jährige Nadine K. vermisst. Sie wurde zuletzt am 19. Februar gegen 15.30 Uhr auf dem Oberen Bahnhof gesehen und ist seitdem unbekannt Aufenthalts. Alle bisherigen Maßnahmen haben laut Polizei nicht zum Auffinden der Jugendlichen geführt. Nadine K. ist 1,65 Meter groß, hat braune Augen und dunkelbraune, lange Haare. |bju



FOTO: POLIZEI

NEUGEBORENE IN RODEWISCH

Willkommen im Leben!

Das Klinikum Obergöltzsch Rodewisch gratuliert den frischgebackenen Eltern von insgesamt 10 im Klinikum geborenen Babys, davon 7 Mädchen und 3 Jungen und wünscht den Familien viel Gesundheit.

Wussten Sie, dass wir über 2 Gebärfrauen in unserem Kreißsaal verfügen?



Lina Cöcelli
geboren am 28.02.23
50 cm · 3600 g
Wohnort:
Treuen



Mubin Arab
geboren am 28.02.23
52 cm · 3850 g
Wohnort:
Plauen



Aurora Santen
geboren am 04.03.23
50 cm · 3800 g
Wohnort:
Ellefeld



Neues Leben schenken

Entbinden in Sicherheit und Geborgenheit im Klinikum Obergöltzsch Rodewisch

